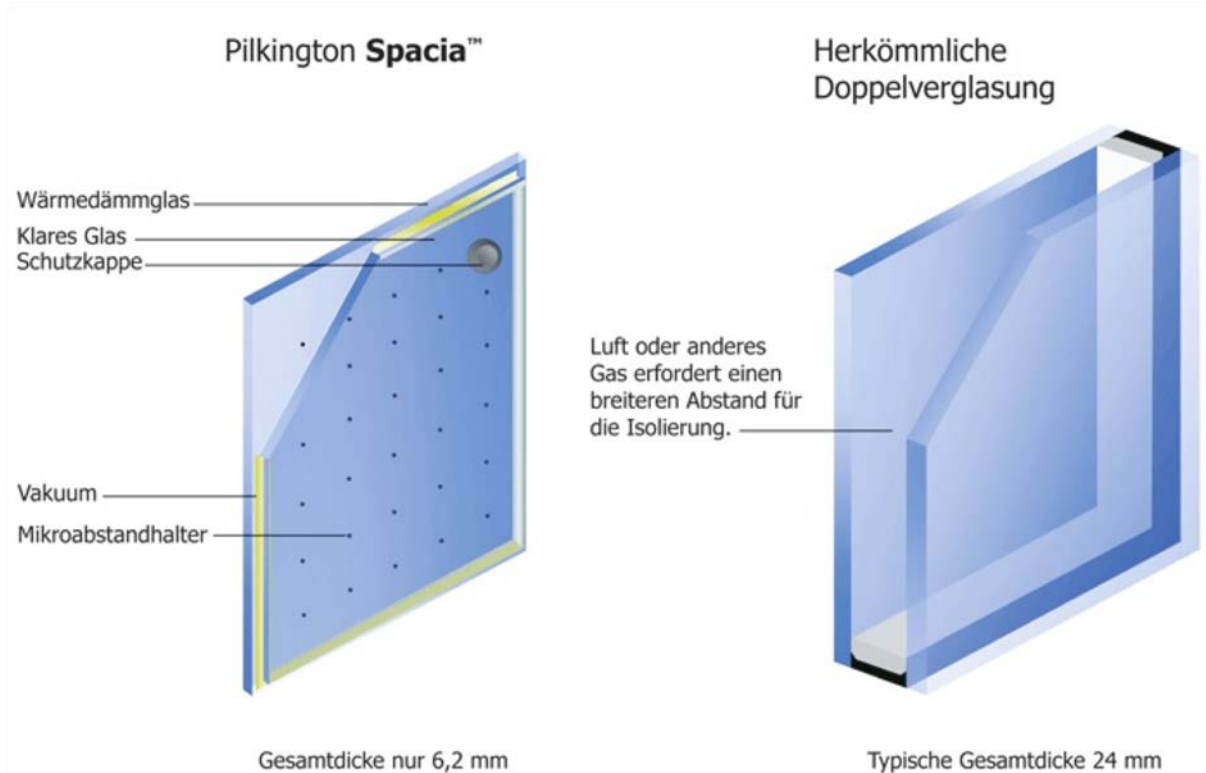


## Nichts dämmt so gut wie Nichts

Vakuum-Isolierglas basiert auf dem Prinzip «nichts dämmt so gut wie Nichts». Zwischen zwei im Abstand von etwa 0,2 mm angeordneten Scheiben wird ein Vakuum erzeugt. Das geschieht über ein in das Glas integriertes Ventil. Spezielle Abstandhalter sorgen dafür, dass die Scheiben durch den Unterdruck nicht aneinandergedrückt werden. So bleibt der kleine, aber ungemein wärmedämmende Scheibenzwischenraum erhalten.

Derzeit erreichen Fenster mit Vakuumverglasung etwa die gleiche Wärmedämmleistung wie die leistungsstärksten Dreischeiben-Produkte, dies aber bei deutlich geringeren Dicken. Ein Vorteil gegenüber Dreischeiben-Isoliergläsern liegt zudem im deutlich geringeren Fenstergewicht. Das erleichtert die Handhabung und führt zu geringeren Belastungen für Rahmenprofile und Beschläge.

Die Technik der Vakuum-Isoliergläser ist noch jung und hat sich auf dem Fenstermarkt bisher kommerziell noch nicht durchgesetzt. Gleichwohl sehen viele Experten in ihr die Zukunft der Fensterverglasung.



Ein Vakuum-Isolierglas des Herstellers Pilkington im Vergleich mit einem normalen Isolierglas.